

Gerhard Schwarz

Die „Heilige Ordnung“ der Männer

Hierarchie, Gruppendynamik
und die neue Rolle der Frauen

5., überarbeitete Auflage



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Inhalt

Vorwort zur 5. Auflage	7
Vorwort zur 4. Auflage	7
Vorwort zur 3. Auflage	9
Einleitung	11
1. Die Gruppe: Direkte Kommunikation	17
1.1 Gruppe und Einzelperson	17
1.2 Die Gruppe in der Entwicklungsgeschichte	20
1.3 Die Entwicklung der Kommunikation in der Gruppe	31
1.3.1 Die emotionale Partizipation	35
1.3.1.1 Rhythmik	35
1.3.1.2 Nahrungsaufnahme	43
1.3.1.3 Sexualität	46
1.3.1.4 Die Jagdbande	56
1.3.2 Der Standard	63
1.3.2.1 Das Territorium	64
1.3.2.2 Die Sprache	65
1.3.2.3 Das Werkzeug	69
1.3.2.4 Die Abstraktion	71
1.3.2.5 Die Magie	74
1.4 Die Standardverletzung	80
1.4.1 Der Tod	80
1.4.2 Identität und Dependenz	93
1.4.3 Die Autorität	117
1.4.4 Die Gruppenfunktionen	118
1.4.5 Die Gruppenreife	125
1.4.6 Gruppenentscheidung – Einzelentscheidung	126
1.4.7 Autorität und Autonomie	133
2. Die Institution: Indirekte Kommunikation	140
2.1 Zur Systemgeschichte der Institutionen	140
2.1.1 Rationale Zweckgebilde und Bedürfnisse	140
2.1.2 Herrschaft	142

2.1.3. Die Axiome der Hierarchie	161
2.1.3.1 Das Entscheidungsaxiom	162
2.1.3.2 Das Wahrheitsaxiom	166
2.1.3.3 Das Weisheitsaxiom	169
2.1.3.4 Das Dependenzaxiom	170
Exkurs: Die 7 Weltwunder der Antike	173
 3. Die Heilige Ordnung: Denkform und Gesellschaftsform	192
3.1 Das Recht	192
3.2 Die Moral	196
3.3 Die Natur	199
3.4 Die Logik	205
3.4.1 Der Begriff	206
3.4.2 Das Urteil	206
3.4.3 Der Schluss	210
3.4.4 Die Axiome der Logik	211
3.4.4.1 Principium identitatis	211
3.4.4.2 Principium contradictionis: Das Wahrheitsaxiom ...	213
3.4.4.3 Principium exclusi tertii: Das Weisheitsaxiom	213
3.4.4.4 Principium rationis sufficientis: Das Machtaxiom ...	214
3.5 Die Universalität der heiligen Ordnung	219
3.6 „Frauen und Hierarchie“	224
3.6.1 Die Männergang	226
3.6.2 Männer und Frauen im Gruppenverhalten	226
3.6.3 Allgemeine Elemente eines T-Gruppenprozesses	228
3.6.4 Unterschiede von Männer- und Frauengruppen	228
3.6.5 Gemischte Gruppen	231
3.6.6 Männer und Frauen in egalitären Arbeitsgruppen	233
3.6.7 Thesen zur Psychodynamik von Frauengruppen	235
3.7 Wie viel Logik braucht die Hierarchie?	237
3.7.1 Der Kampf der Frauen gegen die männliche Logik	238
3.7.2 Frauen und Führung	245
3.8 Zur Wissenschaftstheorie der Gruppendynamik	251
3.8.1 Der Gruppenprozess	251
3.8.2 Zum Zeitablauf von Gruppenprozessen	254
3.8.3 Was ist Wahrheit?	257
 Anmerkungen	256
Literaturverzeichnis	260